

Franckesche Stiftungen zu Halle

Catechetisches Spruch-Buch, oder Sammlung der auserlesensten und deutlichsten Sprüche heiliger Schrift

Böhmer, Gottfried

Salfeld, 1737

VD18 13248987

Die vierte Bitte.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-206096

Unser täglich Brod gib uns heute. 365 IV. Bitte.

* Als die Sterbenden, und siehe, wir leben; als die Gezückigten, und doch nicht errödet. 2. Cor. 6, 9.

64. Stärket und erhält Gott auch die Seinen in seinem Wort und Glauben? in seinem Wort und Glauben

* Wo dein Gesetz nicht mein Trost gewesen wäre, so wäre ich vergangen in meinem Elende. Ich wil deine Befehle nimmermehr vergessen, denn du erquickest mich damit. Ps. 119, 92, 93. Rom. 15, 13.

65. Erhält der Herr auch seine Glaubige darin bis an unser Ende?

* Gott wird euch vest behalten bis ans Ende, daß ihr unsträflich seyd auf den Tag unsers Herrn JESU Christi. 1. Cor. 1, 8. Phil. 1, 6.

Meine Schafe hören zc. Siehe II. Hauptst. Jr. 371.

66. Geschiehet hieran, daß uns Gott im Glauben vest behält, sein gnädiger und guter Wille? das ist sein gnädiger und guter Wille.

* Ja: Das ist der Wille des Vaters, der mich gesandt hat, daß ich nichts verliere von allem, das er mir gegeben hat, sondern daß ichs auferwecke am jüngsten Tage, sagt JESUS Joh. 6, 39.

Die vierte Bitte.

67. Wer giebt uns das tägliche Brod und Gott alle leibliche Nothdurft? Gott giebt

† Gott hat sich selbst nicht unbezeugt

**Haupt-
Stück.**

zeugt gelassen 2c. Siehe II. Haupt. Stück
Fr. 116.

†† Aller Augen warten auf dich,
HErr 2c. Siehe II. Haupt St. Fr. 109.

das täg- 68. So dürfen wir Gott auch um die leib-
liche Brod liche Nothdurft bitten?

Ja: Zweyerley bitte ich von dir, die woldest
du mir nicht wegern, ehe denn ich sterbe. Ab-
götterey und Lügen laß ferne von mir seyn; Ar-
muth und Reichthum gib mir nicht; Laß mich
aber mein bescheiden Theil Speise dahin
nehmen! Sprüchw. 30, 7. 8. Phil. 4, 8. 2.
Cor. 9, 10. 11.

Exempel: Jacob 1. Mos. 28, 20. 21. Salomo
und Israel 1. Kön. 8, 35. 2c.

auch wol 69. Giebt Gott, der Herr, das tägliche Brod
ohne 2c. auch wol den bösen Menschen, die weder
drum bitten noch danken?

Ja: Gott läßt seine Sonne aufgehen
über die Bösen und 2c. Siehe II. Haupt. St.
Fr. 113.

Errette meine Seele von den Gottlosen mit
deinem Schwert, von den Leuten deiner Hand,
Herr, von den Leuten dieser Welt, welche
ihr Theil haben in ihrem Leben, welchen
du den Bauch füllest mit deinem Schatz; die
da Kinder die Fülle haben, und lassen ihr Abri-
ges ihren Zungen. Ps. 17, 13. 14.

70. Warum giebt Gott auch bösen Men-
schen das tägliche Brod und zeitliches
Gut?

** Weis-

****** Weisst du nicht, daß dich Gottes Güte zur Buße leitet? Röm. 2, 4. Ap. Gesch. 17, 26.

71. Wenn sie sich aber die Güte Gottes nicht zur Buße leiten lassen, wie wirds zuletzt von ihnen heißen?

Gedencke, daß du dein Gutes empfangen hast in deinem Leben. Luc. 16, 25.

72. Sollen sich Gläubige von bösen Menschen aber wir dadurch unterscheiden, daß sie ihr tägliches bitten u.

Brot als eine Gabe Gottes und mit Dancksagung empfangen?

* Ja: Gott hat die Speise geschaffen zu nehmen mit Dancksagung den Gläubigen und denen, die die Wahrheit erkennen. 1. Tim. 4, 3.

****** Ihr esset oder trincket oder was ihr thut, so thut es alles zu Gottes Ehre. 1. Cor. 10, 31.

Fürchtet Gott und gebet ihm die Ehre u. Siehe II. Haupt. St. Fr. 135.

* Wenn du gegessen hast und satt bist, solt du den Herrn, deinen Gott loben für das gute Land, das er dir gegeben hat, daß dein Herz sich nicht erhebe und vergessest des Herrn, deines Gottes. 5. Mos. 8, 10, 14.

Exempel: Jacob 1. Mos. 32, 10. David 1. Chron. 30, 13, 14. Jesus Matth. 14, 19. Die ersten Christen Ap. Gesch. 2, 47. Paulus Ap. Gesch. 25, 35.

73. Warum lehret uns der Herr Christus bei empfangen: Gib uns, und nicht gib mir das tägliche Brot?

† Du

Haupt-
Stück.

† Du sollt deinen Nächsten lieben
als dich selbst. Marc. 12, 31.

† Reich dem Hungrigen dein
Brot. I Haupt-St. Fr. 242.

unser

74. Warum heißt es unser Brot? Bitten
wahre Christen Gott wolle ihnen bey ihrer Arbeit
ihre eigenes und rechtmäßiges
Brot geben?

† Ja: So niemand nicht wil arbeiten,
der soll auch nicht essen. 2. Thess.
3, 10.

† Wir hören, daß erliche. Siehe I.
Haupt-St. Fr. 286. Epschw. 14, 23. Cap.
19, 15. Cap. 21, 25. Jer. 5, 26. 27.

75. Warum sollen wir um unser Brot nur auf
heute bitten?

† Sorget nicht für den andern
Morgen, denn der morgende Tag
wird für das Seine sorgen. Es ist ge-
nug, daß ein jeglicher Tag seine eigene
Plage habe, spricht Christus Matth. 6,
34.

* Der Wandel sey ohne Geiz, und lasset
euch begnügen an dem, das da ist, denn er hat
gesagt: Ich wil dich nicht verlassen noch ver-
säumen. Ebr. 13, 5.

täglich
Brot.

76. Warum heißt es denn täglich Brot? Soll-
ten wir nichts über die Nothdurft ver-
langen?

† Nein: Wenn wir Nahrung
und

und
Gn77.
le

*

als d
Dril
Dra
men
die r
ben.

Er

78

**

nicht

M

295.

M

Frag

79.

W

*

die Z

daß il

sten re

* 3

viel 2

und Kleider haben, so laßet uns be-
gnügen. 1. Tim. 6, 8.

77. Wenns aber Gottes Wille, uns Mangel
leiden zu lassen, wie sollen sich Christen
darin verhalten?

* In allen Dingen laßet uns beweisen,
als die Diener Gottes, in grosser Geduld, in
Trübsalen, in Nothen, in Mangeln; als die
Traurigen, aber allezeit fröhlich; als die Ar-
men, aber die doch viel reich machen, als
die nichts inne haben, und doch alles ha-
ben. 2. Cor. 6, 4. 10.

Exempel: Paulus Phil. 4, 12. 13. p. 129.

78. Wie sollen wir denn mit dem Ueberflus
umgehen?

** Sammelte die übrigen Brocken, daß
nichts umkomme. Joh. 16, 12.

Wohl zu thun und 2c. I. Haupt-St. Frage

295.

Machet euch Freunde 2c. I. Haupt-Stück
Frage 301.

79. Ists aber der Glaubigen ihr Zaup-
Werck, daß sie uns tägliche Brot und leib-
liche Nothdurft bitten und besorget
seyn?

* Nein: Nach solchen allen trachten
die Zeiden, denn euer himmlischer Vater weiß,
daß ihr deß alles bedürftet. Trachtet am ers-
ten 2c. Matth. 6, 32. 33. Siehe Fr. 20.

* Du erfreuest mein Herz, ob jene gleich
viel Wein und Korn haben. Ps. 4, 8.

Ha

** Ich